

## **Ds tapfere Schnyderli, Liedermärli 4 © Roland Zoss Text & Musik**

**2006** Aus der CD «Liedermärli 4», Stil: Dixieland, Liedlänge: 15'30

Instrumente: Banjo, Drums, Bass, Trompete, Klarinette, Posaune „Dixieland Loverfield Jazzband“

**Tempo: 77**

**A-Strofe: C-em-F-C-F-C-D7 (dm)-G**

**B-Strofe: C-G**

**C-Teil: am-em-F-G-- Am-G-F-G**

• **Refrain: C-F-C-F-G -- F-C-G7-C**

**grün** = Instrumental-Part, teils mit darüber gesprochenem Text

### **Einklang gesprochen:**

E mal am ne Sunntigmorge isch e Schnyder guet gluunet im Schnydersitz uf sym Näijtisch gsässe u het a re Chutte-n ume-gschnurpfet. Da ghört er e Buurefrou vo der Strass unger ufe rüefe: -Mues, guets Mues, guets Öpfel mues für hungregi Müller! Das het wie Honig tönt i syne Ohre. Der Schnyder het ds Fänster wytt ufgrysse u grüeft: - Chömet gueti Frou, chömet nume ufe!

D Märitfrou isch die Stäge ufe gchychet bis z'oberst i dritt Stock.

Hie steckt der Schnyder syni längi Nase i alli Töpfli yne u seit schliesslech: Gäht mer öppe so ne Löffel vo öijem Öpfelmues, s darf o nes Bitzeli meh sy!

D Frou, wo äua gärn ds ganze Töpfli hät verchouft, het chly gsürmlet u n ihm de das Mues abgmässe. - Gott sägni öijes Öpfelmues - u gäbi mir viel Chraft!, rüeft ds Schnyderli der Burefrou nache. De nimmt er e Bitz Brot us em Schaft u strycht sech e prima feini Schnitte:

Poh, das glüschtelet mi aber mordstonnersmässig!, brümmeleter. aber bevor i dry bisse, wett i zersch no die Chutte fertig näije. Er leit d Schnitte näbe sech uf e Tisch u macht vor Fröid u Gluscht ging grösseri u grösseri Stiche...

**Time: 1'20**

### **0) A-Melodie (Start Dixie-Band ohne Rhythmus!, Text gesprochen)**

Der süess Gruch vo däm Müesli isch d Wand ufgstiege bis zum Flöigeschwarm wo dert hocket. U scho hei sech di Flöige fräch uf em Schnyder syr Schnitte niederglah. Da het ds Schnyderli us-grüeft:

**A 1) Verreiset, wen-i- nech darf bitte** (Gesang beginnt)

**dalli-dalli gschwing**

**Vo myre feine Znüni-Schnitte**

**Süs ch gyt's eis zum Gring!**

**B 2) Doch d Flöige wo nid Bärndütsch chöi**

**die frässe ungeniert**

**bis ds Schnyderli sys Nastuech nimmt**

**u ne zünftig eis paniert**

**B 3) Instrumental Dixie (Flöige tätsche)**

**A 4) Grad siebe Flöige het es putzt**

**sie strecke d Bei id Luft**

**u ds Schnyderli macht sech e Gurt**

**mit Guldbuechstabe druuf:**

• **Time • 2'18**

**Refrain 1: C-F-C-F-G -- F-C-G7-C**

**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa  
Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

**A 5) gesprochen**

Em Schnyderli sys Härz isch vor Übermuet wie nes Ping-Pong-Bälleli ufen und abe ghüpft. Er het er sech der Gurt ume Buuch gschnallet - d Tür vom Schnyderatelier hinger sech zuezoge - für der Wält ga ds zeige, was er für ne Held sig.

**A 6) De steckt er e Bitz Chäs i Sack  
u schuehnet us der Stadt  
faht no grad e Vogel – husch  
wo gfange isch im Busch**

**B 7) U wo ner über d Bärge chunnt  
Hockt dert e Riis, u chätschet Lüüs  
Ds Schnyderli seit zuen ihm: Chumm –  
die ganzi Wält ghört üüs!**

**B 8) Der Riis luegt läng u göiferet:  
Was wosch de he – du chlyne Cheib?  
Da zeigt der Schnyder uf sy Gurt  
wo gross druff gschrybe steit:**

• **Time • 3'20 Refrain 2: C-F-C-F-G --**  
**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa  
Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

**B 9) De nimmt der Riis e Stei i d Hang  
drückt zue, bis ds Wasser tropfet  
u gröölet: jitze bisch DU drann  
wes nid schafftsch, wirsch verchlopfet**

**B 10) Der Schnyder seit, isch's nüüt als das?  
Er packt sy Chääs, u drückt ne  
bis saftet wie ne Weiss-nid-was  
Der Riis wird ging verrückter**

**A 11) Er schießt e Chemp i ds Himmelblau  
dä flüggt bis zu der Sonne  
Der Schnyder gyt zrügg: Wart emal -  
du hesch no lang nid gwunne!**

**A 12) Er nimmt der Vogel i sy Pfuuscht  
schießt ne höch i d Luft – u scho  
tuet dä syni Flügel uuf  
und isch nümme ume cho**

**Time • 5'00**

• **A 13) Instrumental**

**B 14) Was seisch de zu däm Münsterli?**

**Plagiert das chlyne Bürschte**

**Der Riis seit: Guet chasch preiche -  
doch trag mal dert die Eiche!**

**B15) Der Schnyder schlaue seit: Wei mer de?  
du der Stamm - i nimme d Escht!**

**Der Riis chunnt gly scho usser Schnuuf**

**Wüll der Schnyder hockt drum hinger druff**

• **Time • 5'40 Refrain 3:**

**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa**

**Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

**B 16) Sie chöme zum ne Chirsiboum**

**der Riis zieht d Escht a Boden**

**der Schnyder nimmt es Chirsi, scho**

**spickt's ne furt i höchem Boge**

**2 Takte (Bass-Spick und Runterfall-Snare)**

**A 17) Doch ds Schnyderli isch ganz u lacht:**

**Gump du so höch, du Stange**

**Der Riis nimmt Aalouf – und es kracht**

**Wo d Hosen blybe bhange**

**A 18) Der Riis git uuf - u seit zum Schnyder:**

**Starch! - du coole Maa!**

**Hütt chasch i myre Höhli pfluuse**

**statt duss ir Chelti z stah!**

• **Refrain 4: Spezial-Refrain (Riese spricht):**

**Schäri-Spüeli-Fädilätsch -Carambo-Ram-Pa-Pa**

**Sieben masch du uf ei Tätsch - Du bisch e Supermaa**

**B 19) Ir Höhli hocke drei so Riise**

**wo ganzi Schaf tüe chöije**

**ds Bett isch z gross, der Schnyder**

**schlüüft i Felsspalt für chly z löije**

**B 20) Zmitts ir Nacht da macht es: Pang!**

**Der Riis schlaht mit re Stange zue**

**Schlaht ds Bett zmitts grad abenang**

**u brüelet: Jitz isch Rueh!**

**Time • 7'22 •Musikalische Erzählung, 4 Strofen lang:**

Gesprochen:

Doch üses Schnyderli isch nid gstorbe gsy. Am nächste Morge gsehs d Riise zfride  
gseh düre Wald spaziere u sy soumässig erchlüpft. U wüll sie hei gfürchtet dä Maa  
chönnt se alli z Tod schlah, sy sie i allne Himmelsrichtige dervogsecklet.

Ds Schnyderli isch wytter tipplet, immer sym länge Nasespitz nache. Nach mängem Tag isch es zum ne Schloss cho u hett sech i ds höche Gras gleit – für nes Mittagsschläfli z näh.

D Lütt wo an ihm verby ggange sy, hei gläse was uf sym Gurt isch gstande:  
**Siebe ma-n i uf ei Tätsch!** Aber niemer het gwusst, dass' nume Flöigene si gsy! – Es hett se tschuderet vor Angscht. U sie hei sech gfragt: Was wott ächt dä tapfer Chrieger bi üüs zmitts im Friede? De ischs am Chünig z Ohre cho, e grosse Held lygi im Gras am Wäg zu sym Schloss u pfuusi.

**Time • 8'16**

**A 21) Plötzlech isch der Schnyder wach  
E Maa stüpft ne u fragt ne:  
Wettsch du zum Chünig cho als Wacht  
Du tapfere Soldat?**

**A 22) Genau wäg däm bin i ja cho  
seit er, steit uf - u gyt ihm d Hand  
Vom Schlossturm obe ghört me's scho  
Trumpete zum Empfang**

**A 23- Intermezzo: Bläser (fanfarisch)**

**• Refrain 5:**

**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Crambo-Ram-Pa-Pa  
Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

**Time • 9'10**

**A 24) Vo jitz a läbt der Schnyder guet  
doch d Chrieger mache Lätsche  
us Angst, dä Typ mit Guld am Gurt  
dä chönnt se-n all verbrätsche**

**A 25) Zum Chünig göh sie mitenang  
er söll se-n us em Dienst entlah  
da wird's em Chünig sälber bang  
vor däm Tonners-Maa**

**B 26) Er grüblet hin – u grüblet här  
Wie-n är's ihm chönnti verleide  
Da fallen ihm zwe Röiber y  
zwe bösi Riise-Cheibe**

**B 27) Die mache Jagd uf schöni Dame  
Stähle ds Gäld de feine Lütt  
We du die zwe chasch bodige  
berchunnsch d Tochter no hütt!**

**Time • 10'05**

**28 & 29 A-Teil („Schnyder Monolog):**

Potz-Fingerhuet abenang! – seit ds Schnyderli.

E schöni Chünigstochter u-n es Chünigsrych wird em ne Maa nid all  
Tag abotte! O ja Herr Chünig, da bi ni derby.

100 Rytter als Eskorte bruuchen i nid! Mit so zwöine Riiseli chunnt eine wie ni  
scho elleini z gang. Die hundert Rytter aber syn ihm tapferhinger nache trabet.  
Am Waldrand seit er zue ne: Manne, dihr wartet hie, bisder mi ghöret singe!!

**Time • 10'33 • Refrain 6:**

**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa**

**Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

**B 30) Der Schnyder fingt se gly, die Riise** (Bass gestrichen)  
**schnarchle unger Tanne-Böim**  
**sie blase, dass sech d Escht tüe biege**  
**vo de strube Tröim**

**B 31) Er füllt sech d Hosenseck mit Steine**  
**chlätteret der Boum uf gschwing**  
**de bängglet er em eint vo beidne**  
**so ne Chemp zum Gring!**

**A 32) Dä satzet uf mit em ne Chlupf**  
**gyt däm vo näbedra ne Stupf**  
**U dä gyt zrügg - ei böse Gingg!**  
**u jitz geit's himulingg!**

**A 33) Sie schrysse Böim us als wärs Gjätt**  
**vermiesche sech u brätsche**  
**,s donneret dass d Ärde bäbt**  
**wo beid tod z Boden tätsche**

**B 34) Der Schnyder gumpet vo der Tanne**  
**steckt em Riis sys Schwärt i Buuch**  
**Wie hei die Rittermanne gstuunet** (Bläser fanfarisch)  
**wo ner chunnt, guet gstrählt, u gluunet**

**Time 11'52 • Refrain 7:**

**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa**

**Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

**C-Teil: am-em-F-G // Am-G-F-G**

**C 35) Wo ds Schnyderli d Belohnig wett**  
**Seit der Chünig: ,S macht mer Mueh**  
**E Frou isch meh wärt als zwe Riise**  
**Drum hesch de no chly z tüe!**

**C 36) Es Einhorn läbt im Wald, das trabet -**  
**we mes - y-fah wott - dervo**  
**Bringsch mer's hei i Stall hütt Abe**  
**söllsch my Tochter überchoo!**

**A 37) Me ghört der Schnyder jutze, singe!  
Wo das Einhorn chunnt cho z springe  
gumpet er uf di Sytte gschwing  
Scho steckt das Horn im Boumstamm inn**

**A 38) So so, mys brave Tierli  
seit er: jitz loufsch mer nümme dervo  
leit ds Seili um e Hals, nimmt ds Bieli  
u zieht bis ds Horn isch usen cho**

**B 39) De träppele die beide hei  
das edle Tier, der tapfer Schnyder  
Vor em Schloss, eis Henne-Gschrei  
vo de Fründe - u de Nyder**

**Time 13'12 • Refrain 8 & 9 (2x gespielt)  
Schäri-Spüeli-Fädilätsch- Carambo-Ram-Pa-Pa (1x nur Chor)  
Sieben man er uf ei Tätsch - er isch e Supermaa**

**C 40) Der Chünig gyt no ging nid nah (gedämpfte Trompete)  
u seit zum arme Schnydermaa  
zur Hochzyt muesch no d Wildsou fah  
nimm d Jeger mit: Trari-Trara!**

**C 41) Der Schnyder seit: s isch gägi-liecht  
laht d Jeger la absitze  
da chunnt die Sou – eis Riisebiescht -  
mit Zäng wo giftig blitze**

**B 42) Jitz nimmt er der Schnyder d Bei i d Häng  
U rennt so schnäll dass' geit  
D Sou hingerdra chlepft mit de Zäng:  
dä Manno tuet eim leid**

**A-Spezial:**

**43) Scho chunnt er zu re Wald-Kapälle  
das chönnti d Rettig sy  
zur Türen y, zum Fänschter uuse  
d Tür zue – gfange (ritardando!) isch die Gusle!**

**Time 14'33 • Refrain 10 & 11: (zweimal gespielt)  
Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa  
Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

**A 44) Im Schlosshof isst me Sou-Gottlett  
der Schnyder nudlet d Frou im Bett  
Es spielt e schnälli Hochzytsbänd  
U ds Feschte - nimmt kes Änd**

- **Refrain 12:**  
**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa**  
**Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

#### **A 45) Instrumental (Party time)**

- **Refrain 13:**  
**Schäri-Spüeli-Fädilätsch – Carambo-Ram-Pa-Pa**  
**Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa :}**  
**Sieben man i uf ei Tätsch – I bi ne Supermaa**

#### • **SCHLUSS** •

#### **Gesprochener Ausklang zu Banjo-Musik:**

Tag u Nacht isch gfyret worde. U wo das Fescht verby gsy isch, het der nöi Chünig ds Regiere übernoh.

Du, einisch i re Nacht – sie schon es Zyttli ghürate gsy – ghört d Chünigin ihre Maa im Schlaf lafere:

«Giel näijh d Chutte – flick mer d Hose! Süsch gyt's vom Mässband blai Mose!»

Da het d Chünigin kapiert i welem Stübli dä Monsieur geboren worde isch.

Am nächste Morge het sie's ihrem Vater verzelt, dass ihre Maa nüüt anders syg als en arme Schnyder-Tscholi.

Der Chünig heit gseit: La du nume d Tür zum Schlafzimmer off hütt Nacht. Wenn er ygschlafen isch, de schlyche mer yne, fessle ne, trage ne uf nes Schiff u schicke ne i wytt furt i ds Pfäfferland!

D Frou isch yverstande gsy.

Aber eine vo de Wache im Schloss, wo der Schnyder het gärn gha, het alls ghört u het ihm der ganz Plan verrate.

Der Schnyder het sech gseit: Wartet dihr nume, öich zeigen i wo der Bartli der Most holt! Er het derglyche tah, als würd er selig schlafe, wo sy Frou ir Nacht isch ufgstange, der Riegel bir Türe ufgschobe het u wieder isch ga ablyge.

Ds Schnyderli het no ging tah, als würds schlafe. Und uf zmal het er mit luuter Stimm afaa referiere:

«Giel näijh mer d Chutte – flick mer d Hose! Süsch gyts vom Mässband blai Mose!»

– I ha Siebe preicht uf ei Tätsch! I ha zwe Riise bbodiget! Han es Einhorn zähmt!

Han e Wildsou gfange! – Meinet dihr i fürcht mi vor dene Höseler, wo mer vor em Zimmer uss abpasse!?»

Wo die Manne vor der Türe der Schnyder eso hei ghöre rede, sy sie abghaset als syg ne der Tüüfel uf de Färsere. Niemer het je wieder gwagt em Schnyder-Chünig es Härli z chrümme.

Und er hett nie me es Fadespüeli i d Hand gno - und isch sys Läbe lang e guete Chünig gsy und blybe.

ENDE

---